

## Praxismodelle in der Lehrer\*innenbildung

Eveline Christof ▪ [christof@mdw.ac.at](mailto:christof@mdw.ac.at)

Lea de Zordo ▪ [lea.dezordo@phbern.ch](mailto:lea.dezordo@phbern.ch)

Die Praktika stellen in der Ausbildung von angehenden Lehrer\*innen eine zentrale und wesentliche Säule dar. Der Ruf nach mehr Praktika aus Studierendensicht sowie von weiteren Akteur\*innen im Kontext Schule ist allgegenwärtig. In den letzten Jahrzehnten wurden in der Neugestaltung der Curricula der Lehramtsausbildung vielerorts die Anzahl der Stunden für die pädagogische Ausbildung und damit einhergehend auch die der pädagogisch-praktischen Studien stark erhöht (siehe beispielsweise in Österreich: Pädagog\*innenbildung NEU). Basierend auf Ergebnissen aus der Praktikumsforschung der vergangenen Jahre wurden Praktikumsmodelle vielseitig (weiter-)entwickelt. Aus Ausbildungssicht steht somit neben dem Umfang der berufspraktischen Ausbildung auch die Qualität, die Einbettung und Begleitung der Praxiserfahrungen von angehenden Lehrpersonen im Fokus. Das Heft soll Einblicke in die Entwicklungen der Formen und Veränderungen in der Schulpraxis geben, sowie auf neue Curricula und die Neugestaltung der Praktika Bezug nehmen. Welche neuen Tendenzen gibt es in diesem Feld und welche Unterschiede zeigen sich zwischen Österreich, Deutschland und der Schweiz?

Im Zentrum des Heftes soll die Frage stehen: Wie sehen Praxismodelle in der Lehrer\*innenbildung heute aus? Es soll um (kooperative) Modelle, (digitale) Formate oder (mehrperspektivische) Ansätze gehen, die das Lernen im Praktikum ermöglichen. Wo gibt es einen Wandel bezüglich der berufspraktischen Ausbildung in der Lehrer\*innenbildung und wie sehen Praxismodelle heute, im Vergleich zu den letzten 10 Jahren, aus? Wo gibt es neue, innovative Modelle und worauf legen sie jeweils den Fokus? Welche Konzepte liegen dahinter und wie sind sie in den jeweiligen Studiengang integriert sowie mit Studienmodulen verknüpft? Welche Elemente sind aufeinander aufbauend gestaltet und welche empirischen Ergebnisse gibt es hierzu?

Ein weiterer Fokus des geplanten Heftes liegt auf der Begleitung als wichtiges Element von Praxisanteilen in der Lehrer\*innenbildung. Welche Akteur\*innen sind beteiligt und welche Rollen und Aufgaben stehen dabei vor, während und nach dem Praktikum im Zentrum (z. B. fachdidaktische Begleitung, forschender Zugang, Fallwerkstätten)? Gibt es dazu auch neue Ansätze, die aus dem Digitalisierungsschub entstanden sind?

Es wird sowohl um theoretische Beiträge als auch Praxisberichte und Forschungsergebnisse zu den genannten Themen ersucht.

Deadline für den offenen Call: März 2022, bitte per mail an die Herausgeber\*innen des Hefts (s.o.) senden

Erscheinungstermin: März 2023

Im journal für lehrerInnenbildung werden vier Themenhefte pro Jahr herausgegeben. Ab 2017 werden mehrere Beiträge jedes Heftes nach einem offenen Call ausgewählt. Weitere Beiträge werden wie bis anhin von den für das jeweilige Heft verantwortlichen Herausgeber\*innen eingeworben. Die abschließende Auswahl liegt bei den für das Themenheft verantwortlichen Herausgeber\*innen.

Kriterien für offenen Call: Die Beiträge sollen die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen fokussieren bzw. einen Zusammenhang zur Lehrer\*innenbildung aufweisen und zum Heftthema passen.

Das jlb publiziert nur Erstveröffentlichungen. Es sind verschiedene Beitragstypen möglich: Überblicksartikel, Forschungsberichte, Erfahrungsberichte und Konzeptbeschreibungen. Die Textlängen bewegen sich je nach Beitragstyp zwischen 10.000 und 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen).

Im offenen Call wird ein Abstract (max. eine A4-Seite) zum Thema des Heftes erwartet. Darin enthalten sind Bezüge zur wichtigsten Forschungsliteratur und eine Angabe zum Beitragstyp.